

15.9



PROF. DR. C. H. BECKER



HAMBURG

ANDREASSTRASSE 19

12. II. 69

Hochwachtun, lieber Herr Professor!

Herzlichen Dank für die schöne Schrift, die ich Ihrer Güte danke. Ich benutze den Anlaß Ihnen ganz herzlich für meine hiesige Tätigkeit zu danken. Ich verstehe eben ganz im Augenblick u. sehe sie viel da auch zu machen ist. Der Zufall führte mir eine Handschr. in die Hände, die mir ein wirkliches Bild vom Leben in den Hausländern machen kann. In der Hdschr. von z. B. ein Traktat von Muhammed Bello von 2. Fulkenschen von Gokoto u. viele interessante Kleinigkeiten, aus denen genau zu ersehen ist, was da unten geschehen u. studiert wird. Es ist eine mir u. wohl den meisten Kollegen ganz fremde Welt, aber ganz unbekannt, außer was Cholonnen, Moch, Uchathin u. einige andere Sprachen setzen. Es kann mir sonderbar sein, die Geschichte Amerikas unter dem Namen von zu tragen, nachdem ich doch mich selbst wohl für die jetzt damit bekannt gemacht habe.

apropos haben Sie eine Ahnung was
aus der Publikation von Ch. Lyall geworden
ist über den Mahdi von Khartoum? Er
hatte doch fr. Sammlungen darüber.

Außer meiner Schlichtigkeit
u. der Insartikulation des Collège komme
ich un zu Organisationsarbeiten. Darin
kann man hier allerdings was schaffen.
Im meinem Seminar u. seinem schönen
Etat habe ich Ihnen schon geschrieben. Ferner
mauche ich die Sammlung einer fr.
Bibliothek oriental. Drucke. Ich habe
durch die Stadtbibliothek gr. Nachschüsse
bei Janda bestellt u. habe gestern die
von Haupt angebotenen Fr. Drucke ab
hier gekauft. Die Sachen sind also
hier, wenn Sie gelegentlich mal etwas
davor brauchen. Auch habe ich mich
auf Herausgabe von Groussat u. an
eine Staatsverwaltung für die Islam. Enzyk.
bemüht u. ich habe Aussicht, eine
ausländige Unterstützung hier flüssig

zu machen. Wie viel Arbeit aufzuwenden
die verdende Hochschule macht, können
Sie sich denken, doch kann ich mich
denken schließlich nicht infern. Aber
die Sache geht vorwärts.

Nachdem hier die Frage unserer
kolonialpublikationen sich erledigt
hat, denke ich jetzt wieder an die von
Ihnen angeregte Zeitschrift des Islam.
Ich plane eine Nachrichtens Zeitschrift des
die ganze islam. Welt mit Einschluss
der modernen Orientpolitik, über deren
Ereignisse alle per Ihre Zeitschrift
von einem Fachmann wissenschaftlich
referiert werden soll. Hauptstücke ist
Geschichte u. Kultur - die Relig. Geschichte
des Islam. Also keine sonst. Philosophie,
keine Onyriologie, wohl aber Bezüge
hätte wie der christl. Orient, Hellenismus
u. so fern er Beziehungen zum
Islam hat. Ich möchte eine progre-

phische Teilung versuchen u. Geographischen
Reparate über China, Indien und Japan.
So wie ich etwas früher hin, schickte ich
einen Plan aus. Natürlich soll die Zeit-
schrift international werden; alle orientäl.
Litate u. Texte müssen von den Autoren
übersetzt resp. genau umschrieben werden.
Man hätte ich gern Sie, Jauruk Hengpang
u. ev. Barret resp. Douthé u. einen Engländer
gehten mit auf dem Titel zu erscheinen.
Jauruk hat mir darauf gar nicht geant-
wortet. Vielleicht helfen Sie mir, ihn zu
erinnern. Ihre Hilfe bin ich sicher. Es
soll was ganz Feines werden. -

Wie raten Sie als Kollegen? Ich denke
an Haupt oder Trübner. Eine starke
Band ein Jahr, nicht wie die Rev. d. wurde
uns., die übrigens eingesehen scheint.
Für jeden Rat bin ich Ihnen dankbar.
Halten Sie Honorarzählung für nötig?

Mit herzlichen Grüßen
Ihr sehr ergebener

C. W. Becker